

2. Das pädagogische Ganztagskonzept

Stand: Oktober 2013

Stammdaten der Schule:

Schulnummer	3630
Schultyp	Grundschule
Gesamtschülerzahl (o. Ost-SuS)	364
Gesamtteilnehmerzahl an GTA	109
Profil	1
Straße	Beethovenstraße 2-4
PLZ, Ort	61118 Bad Vilbel
Telefonnummer	06101/541363
Faxnummer	06101/541364
E-Mail	poststelle@rbbv.bad-vilbel.schulverwaltung.hessen.de
Homepage	www.regenbogenschule-dortelweil.de
Landesschulamt	Staatliches Schulamt für den Hochtaunus- und Wetteraukreis
Schulträger	Wetteraukreis

Ansprechpartner in der Schule:

Schulleitungsmitglied	Christine Tschauner
Telefonnummer	06101/541363
E-Mail	poststelle@rbbv.bad-vilbel.schulverwaltung.hessen.de
Ganztagskoordinator/in	Stefani Schleyer
Telefonnummer	06101/541363
E-Mail	poststelle@rbbv.bad-vilbel.schulverwaltung.hessen.de

Ausrichtung am Qualitätsrahmen für die Profile ganztätig arbeitender Schulen,

Anlage zur Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz (ABl.11/11 S. 776 ff)

Handlungsfeld 1: Steuerung der Schule

Steuerung der Schule	Antrags-voraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung (zum Zeitpunkt der Antragstellung)	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung
	Die Schule beschreibt ihre Schritte zur Entwicklung von Ganztagsangeboten.	Arbeitsgemeinschaften (Badminton-AG, Basketball-AG, Ballsport-AG, Handarbeits-AG, Chor, Computer-AG, Theater-AG) wurden bereits viele Jahre vor Einstieg in das Ganztagsprogramm angeboten. Betreuungsbedarf steigt ständig an und kann vom Verein für familienbegleitende Erziehung (VffBE), der bereits 170 Kinder in drei Schülerbetreuungseinrichtungen und zwei Horten betreut, nicht mehr abgedeckt werden. Die Schule stellt im Februar 2009 einen Antrag auf Aufnahme in das Ganztagsprogramm „Ganztagschule nach Maß“ Schj. 2010/2011: Einstieg in das Ganztagsprogramm	Die Ganztags-schul-entwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem SSA.	Aufgrund von langen Vakanzen im Schulleitungsteam war eine Steuerung der Schule im Hinblick auf Schulentwicklung in den Schuljahren 2010/2011 bis 2012/2013 nur bedingt möglich. Die Ganztags-schulentwicklung wurde zwar in den vergangenen Schuljahren vorangetrieben, allerdings nicht in den Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt schriftlich verankert. Die Arbeit am Schulprogramm wurde erst mit dem Wechsel des Schulleitungsteams im Schuljahr 2012/2013 wieder aufgenommen.	Ein/e Ganztags-kordinator/in ist benannt.	Die Ganztagskordinatorin der Regenbogenschule ist Stefani Schleyer.	Ein Qualitätsmanagement wird als Gesamtkonzept verankert.	
	Zustimmung aller schulischen Gremien	Gesamtkonferenz am 11.02.2009: 25 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen Schulelternbeirat am 03.09.2009: Schulkonferenz am 03.09.2009: einstimmig	Der/die Schulleiter/in hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich.	Das neu gebildete Schulleitungsteam veranlasste im Schuljahr 2012/2013 neue Organisationsstrukturen an der Regenbogenschule nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation, Transparenz und Effektivität. Der ASB beendet seine Ganztagssträgerschaft zum Ende des Schuljahres 2012/13 mit seiner Kündigung vom 08.05.2013. Aufgrund ansteigender Schwierigkeiten mit dem ASB (ständig wechselnde Mitarbeiterinnen und	Das Ganztagsprogramm wird jährlich evaluiert und weiterentwickelt.	Die Eltern der Regenbogenschule benötigen für ihre Kinder an fünf Tagen der Woche eine verlässliche Ganztagsbetreuung. Die Ressourcen, die das Land Hessen und der Schulträger für das Ganztagsprogramm zur Verfügung stellen, reichen nicht aus, um ein tägliches Betreuungsprogramm für den 3. und 4. Jahrgang bis mind. 14.30 Uhr zu gewährleisten. Die Regenbogenschule hat zum Ende des Schuljahres 2012/13 die Profiländerung (von Profil 1 zu Profil 2) beantragt, mit dem Ziel, das Ganztagsprogramm im		

Handlungsfeld 1: Steuerung der Schule

				Ansprechpartner, wenig Transparenz bei Verwaltungs- und Organisationsprozessen, lange und unüberschaubare Verwaltungswege, hohe Verwaltungskosten, mangelnde Kooperationsbereitschaft, kein Interesse an der GT-Entwicklung und den pädagogischen Zielen der Schule) begrüßt die SL die außerordentliche Kündigung des ASB und hat ganz gezielt einen neuen GT-Träger gesucht. Die SL kann den SV Fun-Ball e. V. für die Übernahme der GT-Trägerschaft zum Schuljahr 2013/14 gewinnen. Die seit langem gewachsene und gute Kooperation beider Institutionen kann somit intensiviert und die GT-Schulentwicklung vorangetrieben werden. Die Mensa wird im Schj. 2013/14 voraussichtlich weiterhin von dem ASB betrieben. Langfristig besteht von Seiten des ASB kein Interesse, die Mensa weiter zu betreiben. Der Wunsch eines frisch zubereiteten Essens wurde bereits vor dem Bau der Mensa geäußert und ist im Zuge der Entwicklung einer gesundheitsfördernden Schule unumgänglich. Die Schulleitung hat Kontakt mit dem Schulträger und dem Caterer Robert Balz aufgenommen. Dieser vertritt das Konzept „Kochen vor Ort“. Der Schulträger hat dem Wechsel des Caterers zugestimmt, Umbau-maßnahmen in der Mensa	Schuljahr 2014/15 für die Jahrgänge 3 und 4 von drei auf fünf Tage zu erweitern. Der VffBE könnte damit den Bedarf an ganztägiger Betreuung der Erst- und Zweitklässler abdecken. Im Schuljahr 2013/14 wird das Ganztagsangebot aus organisatorischen Gründen zunächst von Montag, Dienstag, Donnerstag auf Montag bis Mittwoch verlegt. Sollten die Ressourcen für das Ganztagsprogramm aufgestockt und ein fünf-tägiges Betreuungs- und AG-Angebot eingerichtet werden können, wäre der Grundstein für einen umfassenden Veränderungsprozess gelegt, in dem u. a. die klassischen Hausaufgaben durch ein zeitgemäßes, alternatives Übungsmodell ersetzt werden könnten. Im Schuljahr 2013/2014 ist ein pädagogischer Tag zu dem Thema „Alternative Übungsmodelle“ geplant. Ein alternatives Übungsmodell zu den Hausaufgaben setzt eine veränderte Rhythmisierung des Unterrichts voraus. Diese soll in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 von der Steuergruppe erarbeitet werden.		
--	--	--	--	---	---	--	--

Handlungsfeld 1: Steuerung der Schule

				sind erforderlich, wurden von der Schulleitung gegen Ende des Schj. 2012/13 beantragt und zu Beginn des Schj. 2013/14 vom Schulträger genehmigt. Die Mensa wird voraussichtlich im Jan. 2014 entsprechend umgebaut. Die Steuergruppe der Regenbogenschule wird sich im Schuljahr 2013/14 in Zusammenarbeit mit den Elterngremien der Aufgabe stellen, wie sie den besonderen Gegebenheiten, die sich für die Schülerinnen und Schüler in Alt-Dortelweil ergeben, besser gerecht werden kann.				
	Genaue Schulsituationsanalyse mit Konsequenzen für Ziele und Evaluation	- Berufstätigkeit beider Eltern - hoher Anteil allein-erziehender Elternteile - hoher Bedarf an Ganztagsbetreuung - kostenfreies Angebot würde auch von sozial schwachen Eltern sowie von Eltern mit Migrationshintergrund angenommen werden - qualifizierte Hausaufgabenbetreuung von den Eltern gewünscht	Eine schulinterne Steuergruppe ist eingerichtet.	Neubildung einer Steuergruppe im Schj. 2012/2013 bestehend aus sechs Lehrkräften (Meike Bartussek, Anna Dinsenhacher, Beatrix Haupt-Jennert, Eike Jordt, Sabine Merx, Yvonne Müller), der GT-Koordinatorin (Stefani Schleyer) und den beiden Schulleitungsmitgliedern (Christine Tschauner und Stephanie Trompeter)	Verbindliche Kooperationsstrukturen mit den außerschulischen Mitarbeitern und Partnern sind institutionalisiert.	Die außerschulischen Mitarbeiter und Partner der Regenbogenschule sind: - SV Fun-Ball e. V. (Ganztagsträger ab dem Schj. 2013/14, langjähriger Partner bei Sport-AGs, Ausrichtung von Schulsportwettkämpfen) - Efzet Forum - Förderverein - Musikschule - Stadt Bad Vilbel - VffB - Elternprojekte: Kinderkleiderbasar, Kreativ-Team, „Rudi räumt auf“, Schulengel, Weihnachtsmarkt) Die konkreten Kooperationsstrukturen sind nachzulesen auf der Homepage der Regenbogenschule: www.regenbogenschule-dortelweil.de		
			Eine Budgetverwaltung mit Strukturen und Verantwortlich-	Der Schulträger überträgt der Verwaltungsangestellten der Regenbogenschule, Petra				

Handlungsfeld 1: Steuerung der Schule

			keiten ist installiert.	Stumm, ab dem Schuljahr 2013/2014 die Budgetverwaltung sowie die Organisation des Ganztagsprogramms. Mit den anfallenden Aufgaben im Ganzttag sind folgende Personen, Arbeitsgruppen und Institutionen betraut: Schulleiterin Christine Tschauner, Verwaltungsangestellte Petra Stumm, Ganztagskoordinatorin Stefani Schleyer, Arbeitsgruppe Ganzttag, Lehrkräfte und externe AG-Anbieter, SV-Fun-Ball e. V. als neuer Ganzttagsträger, die Leiterin und Mitarbeiterinnen der OASE und der ASB als Betreiber der Mensa. Die Aufgabenverteilung im Ganztagsprogramm ab dem Schuljahr 2013/14 ist dem Anhang zu entnehmen. Aufgrund des Trägerwechsels zum Schuljahr 2013/14 erarbeitet die Schule derzeit in Zusammenarbeit mit dem neuen Ganzttagsträger SV Fun-Ball e. V. einen neuen Finanzierungsplan sowie ein neues AG-Programm für das Schulj. 2013/14.				
--	--	--	-------------------------	--	--	--	--	--

Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote

Unterricht und Angebote	Antragsvoraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil 1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung zum Zeitpunkt der Antragstellung
	Bisherige unterrichts-erweiternde Angebote	Seit vielen Jahren pflegt die Regenbogenschule Kooperationen mit ortsansässigen Institutionen. Sie hat sich für die Mithilfe von Eltern geöffnet und ihr Unterrichtsangebot um verschiedene Arbeitsgemeinschaften erweitert. Vor Beginn des Ganztagsprogramms wurden die Arbeitsgemeinschaften zum Teil von ehrenamtlichen Kräften geleitet, zum Teil von Lehrerinnen der Schule. Der SV Fun-Ball e. V. bietet schon seit vielen Jahren an beiden Schulstandorten nach Unterrichtschluss Sport-AGs (Badminton-AG, Ballsport-AG, Basketball-AG, Spiele-AG) an.	Ein Angebotskonzept liegt vor.	Auf der Grundlage einer Ideensammlung der Schülerinnen und Schüler sowie einer anschließenden Abfrage ihrer Wünsche wurde das AG-Angebot für das Schuljahr 2011/12 ausgestaltet. Im Schuljahr 2012/2013 wurde das Angebotskonzept evaluiert und weiterentwickelt. Folgende Aspekte sollen bei der Gestaltung des AG-Angebots Berücksichtigung finden: - Betreuungsangebote - Sport und Bewegung - Gesundheitsförderung - Pflege der Schulkultur - Orientierung an Stärken und Begabungen - Förderangebote Die Auswertung des gegenwärtigen AG-Angebots hat ergeben, dass außer den Förderangeboten alle Aspekte in unserem AG-Angebot Berücksichtigung finden.	Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag sind verzahnt.	Die Förderangebote sind bislang in den Unterrichtsvormittag integriert (Deutsch als Zweitsprache, Förderkurse für Deutsch und Mathematik und Begabtenförderung). Ziel ist es, Förderangebote schrittweise in den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 in den erweiterten Schulalltag zu integrieren. Dies ist allerdings erst mit einer Aufstockung der Ressourcen und somit einer Erweiterung des Ganztagsprogramms auf fünf Tage möglich.	Ein Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird, ist eingerichtet.	
			Unterricht und Ganztagsangebot, Vormittag und Nachmittag werden schrittweise aufeinander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung.	Angebote im Bereich „Sport und Bewegung“: Badminton-AG, Basketball-AG, Freispiel-AG, Mädchen-Fußball Angebote zur Gesundheitsförderung: Koch-Club, Yoga und Entspannungstechniken, Sport-Angebote (s. o.) Pflege der Schulkultur: Chor, Computer-AG, Theater-AG, Kreatives und technisches Gestalten Orientierung an Stärken und Begabungen:	Das Spektrum der Angebote erweitert sich.	Folgende Auswahlkriterien sollen bei der Auswahl von Förderangeboten bei Aufnahme in das Profil 2 Berücksichtigung finden: - Angebote zur Leseförderung (insbes. für Jungen) - Schreib-Werkstatt - interkulturelle Angebote - Angebote zum Sozialen Lernen (z. B. Kooperative Spiele) - Angebote der Förderschullehrkräfte im Rahmen der	Fächerübergreifende, ganzheitliche Lernarrangements existieren.	

Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote

			wird durch die interessen-geleitete Einwahl der Schülerinnen und Schüler durch das gesamte Angebot berücksichtigt Förderangebote: qualifizierte Hausaufgaben-betreuung		Inklusion - Psychomotorik		
		Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität liegen vor.	Ein heterogenes AG-Angebot impliziert für die Regenbogenschule: - Geschlechts-spezififizierung (Mädchen-Fußball, Lese-AG für Jungen) - Differenzierung nach Leistungen u. Begabungen (unterschiedliche Modelle der Hausaufgaben-betreuung vorhanden; ein Angebot, das an unterschiedlichen Bega-bungen ausgerichtet ist, ist vorhanden (Die Differenzierung nach Leistungen kann dann noch größere Berücksichtigung finden, wenn sich das AG-Angebot erweitert – frühestens ab dem Schj. 2014/15)) - Berücksichtigung von Kindern mit Beeinträchtigungen (Ein AG-Angebot wird im Schj. 2013/14 in Zusammenarbeit mit den Förder-schullehrkräften für das Schj. 2014/2015 geplant.) - Berücksichtigung der kulturellen Herkunft (Der Aspekt tauchte im Einzugsgebiet Dortelweil bislang nicht als Problem-feld auf und wurde deshalb bislang nicht evaluiert.) (findet frühestens im Schj.	Angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet.	Eine angemessene Mischung aus Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet (siehe auch Ganztagsangebot im Anhang). Sobald eine Ressourcen-erweiterung vollzogen wurde, kann das Förderangebot seinen angemessenen „Raum“ im Ganztagsangebot finden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich das Förderangebot nur bedingt mit dem Freizeitangebot überschneiden darf, weil das Freizeitangebot bei den Schülerinnen und Schülern auf ein größeres Interesse stößt als das Förderangebot.	Alle Ganztagsangebote werden evaluiert.	

Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote

			2014/15 Berücksichtigung, wenn sich das AG-Angebot erweitert)				
		Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet.	Das Betreuungsangebot findet in der OASE (Ort für Aufenthalt, Spielen und Erledigungen) statt (siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Was wir bieten“ – Ganztagschule – OASE). Die OASE ist an den „Ganztagen“ von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr für alle Kinder, die am Ganztagsprogramm teilnehmen, geöffnet. Bildungsangebote: - Kochclub - Kreatives u. technisches Gestalten - Computer-AG - Forscher-AG - Theater-AG - Chor	Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das Förderkonzept der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein.	Die Heterogenität der Schülerschaft wird in dem differenzierten Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot bereits angemessen berücksichtigt.	Das Ganztagskonzept wird anhand ausgewählter Schwerpunkte der Evaluation fortentwickelt.	
		Angebote für Schüler mit Förderplan, stärken- und begabungsorientierte Angebote existieren.	Stärken- und begabungsorientierte Angebote bestehen sowohl im Bildungs- als auch im Freizeitangebot.	Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durch GTS-Angebote gestützt.	Das selbstgesteuerte Lernen ist ein Leitgedanke der Regenbogenschule, der im Schulprogramm verankert, aber dennoch ausbaufähig ist. Deshalb ist dieser Aspekt auch ein Schwerpunkt unserer Unterrichtsentwicklung. Insbesondere die Lehrkräfte, die ein AG-Angebot machen, sind bemüht, die Fähigkeit zum selbst-gesteuerten Lernen zu stützen. Die Regenbogenschule hat sich bis zum Schuljahr 2015/16 vorgenommen, die bestehende Hausaufgabenpraxis und Hausaufgabenbetreuung aufzulösen und ein neues Übungskonzept (Lernzeiten)		

Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote

						zu entwickeln. Dieses Übungskonzept wird die Förderung des selbst-gesteuerten Lernens implizieren.		
					Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheits-förderlichen Schullebens.	Tägliche Bewegungszeiten sowie Bewegungsanlässe sind ein fester Bestandteil im Schulalltag der Regenbogenschule und im Schulprogramm verankert. Durch ein frei wählbares Angebot an Spielgeräten und den naturnah gestalteten Schulhöfen (siehe auch www.regenbogenschule-dortelweil.de: Was wir bieten – Naturnahe Schulhöfe) werden die Kinder zur bewegungsaktiven Pausengestaltung angeregt. Das Mini-Fußballfeld auf dem Schulhof wird im Rahmen der Hofpausen am Vormittag, in Betreuungsphasen am Nachmittag und im Rahmen eines Ganztagsangebotes im Schj. 2012/13 (Mädchen-Fußball) stark frequentiert.		

Handlungsfeld 3: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur	Antrags- voraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung
	Vereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde	Im Schulprogramm lautet das Leitbild „Miteinander lernen, miteinander leben im TEAM“ (Toleranz, Engagement, Aktualität, Motivation). Dieses diente bislang als Grundlage für die pädagogische Arbeit an der Regenbogenschule. Aufgrund neuer pädagogischer Schwerpunkte (Ganztagsschule, individuelles und selbstgesteuertes Lernen) wird das Kollegium zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 in Zusammenarbeit mit dem Schulleiterbeirat, der Schulkonferenz und dem „Kreativ-Team“(siehe Hand- lungsfeld 4) die Leitziele der Regenbogenschule weiterentwickeln.	Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein.	Das Förderplan-Formular der Regenbogenschule wurde zum Ende des Schuljahres 2012/13 um die Spalte „Förderangebot im GT-Programm (Empfehlung)“ erweitert.	Selbstständige Lernformen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten werden eingesetzt.	An der Regenbogenschule wird das selbstständige Lernen in unterschiedlichen Formen gefördert, am Schulvormittag u.a. in der Wochenplanarbeit, bei der Stationsarbeit, der freien Arbeit und der Projektarbeit. Im Ganztagsangebot steht das selbstständige Lernen in der AG „Kreatives und technisches Gestalten“, der PC-AG, der Theater-AG und der Forscher- AG besonders im Vordergrund. Phasenweise haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bzw. die Aufgabe, Zeitaufwand und Zeitpunkt, die Reihenfolge und ihre Arbeitsweise selbst zu bestimmen.	Ein Konzept für Lern- und Aufgabenkultur ist realisiert.	Ein Konzept für Lern- und Aufgabenkultur soll bis zum Schuljahr 2015/16 realisiert werden.
			Das selbstständige Lernen der Schüler/innen wird gezielt gefördert.	siehe „Selbstständige Lernformen“ (Profil 2)	Orte, Zeiten und Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen existieren.	Orte: s. Handlungsfeld 7 Für den Unterricht steht sowohl den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Sortiment an Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung, das das selbstständige Lernen fördert. Die Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen werden von den Lehrkräften im Rahmen des Unterrichts eingesetzt.	Aufgabenhilfe im Sinne von angeleiteter Lernzeit wird durchgeführt.	Aufgabenhilfe im Sinne von angeleiteter Lernzeit soll bis zum Schuljahr 2015/16 durchgeführt werden.

Handlungsfeld 3: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

						In den Schj. 2013/14 und 2014/15 wird in der Regenbogenschule eine neue Zeitstruktur erarbeitet, die die bestehende Rhythmisierung des Unterrichts verändern wird. In diesem Zusammenhang ist geplant, feste Zeiten für freies und selbstständiges Lernen zu etablieren. Auch in der fachlich kompetenten Hausaufgabenbetreuung steht die Förderung von Selbstständigkeit im Vordergrund.		
			Altersspezifische Konzepte für (Haus-) Aufgaben / Lernzeit werden umgesetzt.	An der Regenbogenschule werden vor allem in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht regelmäßig Aufgaben erteilt, die nach dem Unterricht erledigt werden müssen. Dies können vertiefende Übungen sein, aber auch Aufträge zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts.	Individuelle Lernplanung durch diagnosegestützte Selbsteinschätzung wird durchgeführt.		Lern- und Übungszeiten sind in die Stundenpläne integriert.	
			Feste Zeiten für (Haus-) Aufgabenbetreuung sind eingerichtet.	Kinder, die am Ganztagsprogramm teilnehmen, haben die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben unter qualifizierter Betreuung von	Fachlich kompetente (Haus-) Aufgabenhilfe existiert.	Eine fachlich kompetente Hausaufgabenhilfe existiert. Sie wird von den Lehrkräften der Regenbogenschule erteilt. Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen können sich dort u. a. auf		

Handlungsfeld 3: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

				Lehrkräften montags bis mittwochs zu erledigen.		Empfehlung der Klassen- bzw. Fachlehrerinnen anmelden. Eine grundlegende Neuerung des Hausaufgaben- bzw. Übungskonzeptes wird in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 angestrebt.		
			Bewegung im Unterricht (bewegtes Lernen, Integration von Bewegungsanlässen) ist verankert.	Die Regenbogenschule verfügte über das Teilzertifikat „Bewegung“ im Rahmen von Schule & Gesundheit. (siehe auch Handlungsfeld 2, Profil 2)				

Handlungsfeld 4: Kooperation

Kooperation	Antrags- voraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung
	Eine Öffnung der Schule gegenüber Kooperationspartnern im Stadtteil und anderen außerschulischen Lernorten ist in Ansätzen vorhanden.	vgl. Handlungsfeld 1 (Verbindl. Kooperationsstrukturen – Profil 2)	Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms.	Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms. Neben den im Handlungsfeld 1 (Verbindl. Kooperationsstrukturen – Profil 2) aufgeführten Kooperationspartnern besteht eine enge Kooperation mit den vier Kindertagesstätten in Dortelweil (Tandem) und mit allen Bad Vilbeler Schulen (3 Grundschulen, 1 Förderschule u. 2 weiterführende Schulen).	Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern existieren.	Aufgrund des Trägerwechsels findet seit März 2013 ein intensiver Austausch zwischen dem neuen Träger SV Fun-Ball, der Schulleitung, der GT-Koordinatorin und der Sekretärin statt. Seit dem Schj. 2013/14 finden regelmäßig Treffen mit dem GT-Träger, der Leiterin der OASE und den Verantwortlichen der Schule statt. Zu Schuljahresbeginn findet ein Treffen zwischen allen am Ganztagsprogramm beteiligten Personen (Schulleitung, GT-Koordinatorin, Sekretärin, GT-Träger, Betreuungspersonal in der OASE, Lehrkräfte und externe Anbieter einer AG) statt, um Leitziele, Vereinbarungen, Regeln usw. abzustimmen. Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation bestehen mit dem SEB, der Schulkonferenz, dem Kreativ-Team (2x jährlich und anlassbezogen), dem Förderverein (4x jährlich Vorstandssitzungen) und dem VffbE (2x jährlich und anlassbezogen).	Kooperationsverträge mit den Partnern der Schule sind geschlossen.	Der GT-Träger und die Regenbogenschule haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.
	Kooperationsstrukturen zwischen Lehrkräften (z. B. Jahrgangsteams, Fachteams) sind vorhanden.	Die Jahrgangsteams der Regenbogenschule treffen sich einmal monatlich zu einer in der Jahres-Konferenzplanung festgelegten Zeit. In den Jahrgangsteams werden Unterrichtsinhalte geplant und ausgewertet. Darüber hinaus erhalten die Jahrgangsteams regelmäßig Arbeitsaufträge von der Steuergruppe aus dem Bereich der Unterrichts-	Lehrkräfte arbeiten mit dem Ganztagspersonal an gemeinsamen Ganztagsprojekten.	Seit Dez. 2009 besteht eine Arbeitsgruppe Ganztags (GT-AG) an der Regenbogenschule. Derzeit setzt sie sich zusammen aus den SL-Mitgliedern, der GT-Koordinatorin und allen Kolleginnen, die am GT-Programm beteiligt sind (z. Zt. 5 Lehrkräfte). In der Vorbereitungszeit auf	Jahrgangsteams und /oder jahrgangsübergreifende Teams arbeiten an Ganztagsprojekten.	Gemeinsame Erarbeitung der Einschulungsfeier durch Theater- und Chor-AG.	Die Kooperation der Lehrkräfte - Teams mit dem Ganztagspersonal ist strukturell verankert. .	

Handlungsfeld 4: Kooperation

		entwicklung.		das GT-Programm fanden monatliche Treffen statt. Seit dem Schuljahr 2012/13 trifft sich die GT-AG etwa vier bis fünf Mal im Schuljahr. Das Ganztagspersonal wird anlass- oder projektbezogen zu den Sitzungen eingeladen. Die GT-AG beschäftigt sich sowohl mit organisatorischen Angelegenheiten als auch mit inhaltlichen Schwerpunkten zur Ganztagsschulentwicklung. Folgende Themen wurden bislang erörtert bzw. vorbereitet: Trägersuche, Mittagessen (Zeiten, Regeln, Konzept, Qualität, Quantität, Schülerumfragen, Wechsel des Caterers), Schülerumfragen zu AG-Wünschen, Perspektive Ganztag, Planung von Werbeaktionen für das Ganztagsprogramm für den zweiten Jahrgang („Schnuppertag“ in der OASE und in der Mensa, Elterninformationsabend, Elternanschreiben), Evaluation und Weiterentwicklung der Hausaufgabenbetreuung, Planung von Betreuungsmodulen, Umfrage im Kollegium zum Einsatz im Ganztagsprogramm				
Klassenkonferenzen vereinbaren schülerbezogene Maßnahmen (z. B. Förderpläne) und Empfehlungen auch unter Ganztagsaspekten.	Klassenkonferenzen finden anlassbezogen statt, mindestens jedoch einmal pro Halbjahr (ggf. unter Einbezug der BFZ-Lehrkräfte), um Förderpläne abzustimmen, fortzuschreiben oder aufzuheben.	Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnern, auch im Hinblick auf gemeinsame pädagogische Zielsetzungen / feste Ansprechpartner auf beiden Seiten sind eingerichtet	Seit Einstieg in das Ganztagsprogramm im Schuljahr 2011/12 finden regelmäßig pädagogische Konferenzen statt, zu der alle am Schulleben der Regenbogenschule beteiligten Institutionen und Gremien (Schule, ASB, VffbE, SEB, Schulkonferenz) eingeladen werden, um gemeinsame Themen zu erörtern.	Kooperationsbeziehungen werden exemplarisch evaluiert.	Regelmäßiger Austausch zwischen Schule und Kooperationspartnern findet statt.			

Handlungsfeld 4: Kooperation

				So wurde die bestehende Schulordnung durch weitere Regeln ergänzt, die durch den erweiterten Schulalltag nötig wurden. Diese Regeln beziehen sich auf das Verhalten in den AGs, in der Mensa, in der OASE und bei der Hausaufgabenbetreuung. Die erweiterte Schulordnung wurde umbenannt in „Regeln für das Schulleben“ (nachzulesen auf der Schulhomepage unter „Wie wir arbeiten“ – „Regeln für das Schulleben“). In einer weiteren pädagogischen Konferenz wurde insbesondere das bestehende Hausaufgabenmodell in Frage gestellt. Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnern finden in gemeinsamen Sitzungen oder anlassbezogen statt (siehe „Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation...“ - Profil 2). Feste Ansprechpartner sind eingerichtet (siehe Anlage „Aufgabenverteilung...“)				
					Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken findet statt.	Arbeitskreis Gewaltprävention (Zusammenarbeit zwischen Polizei, Stadt Bad Vilbel, Bad Vilbeler Schulen)		
					Gemeinsame Präventionskonzepte Schule – Jugendhilfe werden durchgeführt.	Projekt „Notinsel“ (in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club und der Ev. Christuskirchengemeinde, der Stadt Bad Vilbel u. a.) Eltern-Kind-Workshop „Kid is Power“ (siehe Homepage des Fördervereins www.fv-regenbogenschule.de)		

Handlungsfeld 5: Partizipation von Schülern und Eltern

Partizipation von Schülern und Eltern	Antrags- voraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung
	Die Beteiligung von Schülern und Eltern an der Gestaltung und Entwicklung von Ganztagsangeboten ist gewollt.	Noch vor Einstieg in das Ganztagsprogramm wurden die Schülerinnen und Schülern des zweiten und dritten Jahrgangs im Schuljahr 2010/2011 aufgefordert, ihre Wünsche und Ideen für Angebote am Nachmittag zu benennen. Aus dieser Ideensammlung entwarf die Arbeitsgruppe Ganztags eine Schülerabfrage, in deren Auswertung die geschlechtsspezifischen Wünsche der Kinder berücksichtigt wurden. Auf der Grundlage dieser Auswertung wurden im Mai 2011 die AG-Angebote konkretisiert und ausgestaltet, so dass die Regenbogenschule mit einem von Schülerinteressen geleitetem Angebot in das Ganztagsprogramm eingestiegen ist.	Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm sind Schüler- und Elternbeteiligung als Prinzip verankert.	Die Schüler- und Elternbeteiligung ist im Schulprogramm der Regenbogenschule als Prinzip verankert. Die Eltern werden von der Schulleitung zu Beginn eines Schuljahres über wichtige Ereignisse und Aktionen über die „Regenbogen-News“ informiert. Darüber hinaus werden alle geplanten Aktivitäten auf der Schulhomepage unter „Aktuelles“ bzw. „Termine“ dargestellt. Die Schulelternbeiratsvorsitzende, deren Vertreterin sowie die Mitglieder der Schulkonferenz erhalten jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres eine Konferenzplanung, so dass sie Gelegenheit haben, sich auf entsprechende Termine einzustellen. Um den Elterngremien verstärkt Gelegenheit zu geben, sich an der Ganztagschulentwicklung der Regenbogenschule zu beteiligen, soll im Schuljahr 2013/14 der dafür benötigte Rahmen geschaffen werden. Die Regenbogenschule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Gestaltungsspielräume und	Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schüler und Eltern bei der Entwicklung der Ganztagschule engagieren können, z. B. Förderverein, Eltern - Café, Jahresplanung, Klassenratsstunden, Bereiche auf der Schulhomepage.	Im dritten Schuljahr wird an der Regenbogenschule das Amt des Klassensprechers /der Klassensprecherin eingeführt. In einigen Klassen gibt es einen Klassenrat. Um das Amt der Klassensprecher und Klassensprecherinnen bzw. des Klassenrats zu stärken und weiterzuentwickeln, ist im Rahmen des Ganztagsprogramms für das Schuljahr 2013/14 geplant, ein angeleitetes Angebot für dieses Gremium zu schaffen, bei dem eine regelmäßige Koordination zwischen Schulleitung und Schülervertretung gegeben ist. Schülerinnen und Schüler tragen zur Gestaltung der Schulhomepage bei. Alle schulischen Angebote, Aktionen, Projekte, Kontakte, Kooperationen und Termine werden dort auch für Kinder sehr anschaulich und übersichtlich präsentiert und bieten Kindern sowie Erwachsenen einen guten Überblick über den Schulalltag der Regenbogenschule. Mehrmals im Jahr werden die Eltern in den Regenbogen-News (siehe Schulhomepage – „Aktuelles“ – „Regenbogen-News“) über bevorstehende Aktionen und Ereignisse und ggf. über deren pädagogischen Ziele informiert.	Schülervertretung und Schulelternbeirat haben regelmäßige Koordinationsstunden mit der Schulleitung.	

Handlungsfeld 5: Partizipation von Schülern und Eltern

				fördert Verantwortungsübernahme: In allen Klassen finden in den Unterricht integrierte Feedback-Gespräche statt (z. B. Austausch u. Rückmeldungen über Unterrichtseinheiten, Wochengestaltung, Tagesplanung, Unterrichtssequenzen, Klassenarbeiten, Lernkontrollen, klasseninterne Abläufe und Situationen). Die Schülerinnen und Schüler sind eingebunden in das Pflege- und Wartungskonzept unserer naturnah angelegten Schulhöfe (siehe Schulhomepage – „Naturnahe Schulhöfe“). In Zusammenarbeit mit der Schulleitung haben die Klassensprecher und Klassensprecherinnen des vierten Jahrgangs die Aufgaben der Pausenhelfer entwickelt. Pausenhelfer sind Schülerinnen und Schüler des vierten Schuljahres. Sie übernehmen in den Hofpausen Verantwortung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, indem sie zum einen Spielgeräte ausgeben und einsammeln und zum anderen an der Wippe und in den Fluren der Schule dafür sorgen, dass möglichst alle Kinder der Regenbogenschule die Pausen- und Schulhofregeln einhalten (siehe Schulhomepage –	Jährlich Schülerumfragen zur Qualität, Quantität und Atmosphäre in der Mensa tragen dazu bei, dass das Pausen- und Mittagskonzept der Regenbogenschule schülerorientiert weiterentwickelt werden kann. Ab dem Schuljahr 2013/2014 werden Plakate zur Vorstellung und Präsentation des Ganztagsangebotes erstellt und auf der Homepage veröffentlicht, so dass die Schülerinnen und Schüler die Wahl ihrer AGs besser planen können.		
--	--	--	--	--	---	--	--

Handlungsfeld 5: Partizipation von Schülern und Eltern

			„Unterrichtszeiten“ – „Schulhofdienst“ – „Aufgaben der Pausenhelfer“) Mindestens einmal pro Halbjahr finden Gespräche über die Lernentwicklung zwischen Lehrkraft und jeder Schülerin / jedes Schülers statt. Schülerinnen und Schüler werden bei der Auswahl der AG-Angebote beteiligt.				
Regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülern, Eltern findet statt.	Einmal jährlich zum Halbjahreswechsel findet ein Elternsprechtag statt, an dem die Schülerinnen und Schüler i. d. R. beteiligt werden. Anlassbezogen bzw. nach Bedarf finden schulbegleitende Gespräche (zwischen Schülerin/Schüler, Eltern und Lehrkraft) statt. Förderpläne werden grundsätzlich von der Klassenlehrerin mit den Eltern und der Schülerin/dem Schüler besprochen und von allen Beteiligten unterzeichnet.			Die Schule unterstützt die Fortbildung und Information der Schüler und Eltern	Der Förderverein hat sich u. a. zur Aufgabe gemacht, Bildung und Erziehung an der Regenbogenschule zu fördern. Er bietet interessierten Eltern Möglichkeiten an, für sich und ihre Kinder aktiv etwas zu tun, wenn Themen Eltern und Schule verbinden (siehe www.fv-regenbogenschule.de – „Angebote für Eltern und Kinder“). Folgende Interessensgebiete wurden in jüngster Zeit in Form von Fortbildungen oder Informationsveranstaltungen abgedeckt: Eltern-Kind-Workshop „Kidispower“, Eltern-Kind-Workshop „Selbstsicher und stark“, Sicherheit auf dem Schulweg, Vortrag „Stark und fair im Cyberspace“, Vortrag zu Legasthenie und Dyskalkulie, Erste Hilfe für Kinder Die Regenbogenschule stellt zur Austragung dieser Veranstaltungen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.	Die Schule entwickelt und organisiert Ganztagsangebote, die die Bedürfnisse von Schülern und Eltern umsetzt.	

Handlungsfeld 6: Schulzeit und Rhythmisierung

Schulzeit und Rhythmisierung	Antrags- voraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung
	Elemente eines Zeitkonzepts sind vorhanden: Abstimmung zwischen Schulbeginn, Unterricht, Pausen, Mittagspause, Angeboten.	Der Schulvormittag erstreckt sich von 8.00 Uhr bis 13.15 Uhr. Für manche Klassen beginnt der Unterricht aus organisatorischen Gründen erst um 8.45 Uhr oder endet früher als 13.15 Uhr. Der Unterricht wird in der Regel im 45-Minuten-Rhythmus oder in Doppelstunden erteilt (siehe Schulhomepage – „Was wir bieten“ – „Unterrichtszeiten“). Siehe Profil 1 „Eine Rhythmisierung von Ganztagsangeboten...“	Eine erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf ist eingerrichtet.	Die AG-Angebote orientieren sich an den Schulhalbjahren. Zur Vorbereitung der Einschulungsfeier findet regelmäßig eine Theater-AG im 2. Schulhalbjahr statt.	Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Stundentafel) und Zusatzangeboten ist eingerrichtet.	Siehe Profil 1 „Eine Rhythmisierung von Ganztagsangeboten...“	Freie Lern- zeiten (z. B. zusätzliche Stunden für Schüler, Räume und Personal für Aufgabenstunden, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Recherchen u. a. m.) werden eingerrichtet.	
	Erste Schritte eines Rhythmisierungs- konzepts	siehe Profil 1	Eine Rhythmisierung von Ganztags angeboten und Unterricht, (z. B. Offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen) wird begonnen.	Im Rahmen des Ganztags- programms ergaben sich bis zum Schuljahr 2012/13 folgende Zeiten: Betreuung in der OASE mit Hausaufgabenzeit: 11.30 – 14.30 Uhr 1. Essenszeit: 12.45 h - 13.15 h 2. Essenszeit: 13.30 h - 14.00 h Fachlich kompetente Hausaufgabenbetreuung: 14.00 h - 15.00 h AG-Angebot: 14.00 h bis max. 15.30 Uhr Die Zeitstruktur des Unterrichtsvormittags bleibt im Schuljahr 2013/14 noch bestehen. Für das Ganztagsprogramm	Ein Wechsel von Anspannungs- und Entspannungs- phasen wird im Tagesablauf berücksichtigt.	Vor der Hausaufgabenzeit ist eine Pause vorgesehen (siehe Pausen- und Mittagskonzept)	Die Rhythmisierung umfasst Stunde, Tag, Woche und Schuljahr.	

Handlungsfeld 6: Schulzeit und Rhythmisierung

				(Dritt- und Viertklässler) ergibt sich folgende Rhythmisierung für das Schuljahr 2013/2014: Unterricht am Schulvormittag: bis mind. 12.30 Uhr Betreuung in der OASE mit Hausaufgabenzeit: 12.30 – 15.00 Uhr 1. Essenszeit: 12.45 h - 13.15 h 2. Essenszeit: 13.30 h - 14.00 h Fachlich kompetente Hausaufgabenbetreuung: 1. Schicht: 13.30 h – 14.15 h 2. Schicht: 14.15 h – 15.00 h AG-Angebot: 14.15 h bis max. 15.45 h				
			Eine teilweise Loslösung vom 45-min-Takt zur Entzerrung des Vormittags wird geplant.	Der Unterricht wird größtenteils in 90-Minutenblöcken erteilt. Der Schulgong ertönt nur nach den Pausen. Die Regenbogenschule strebt ein alternatives Übungs- und Lernzeitenmodell an. In diesem Zusammenhang ist geplant, den gesamten Schultag neu zu rhythmisieren, um eine Trennung von Unterricht und Hausaufgabenzeit zu durchbrechen und eine Verzahnung von Wissenserwerb und Übung bzw. Festigung umzusetzen. Folgende Elemente sind in der Diskussion, müssen in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 noch konkret geplant und umgesetzt werden: - Einführung eines offenen Anfangs			Anwesenheitszeiten Koordinations- und Kooperationszeiten für alle schulischen Mitarbeiter sind auf das Ganztagsangebot abgestimmt.	Ganztags-AG tagt regelmäßig.

Handlungsfeld 6: Schulzeit und Rhythmisierung

				- Aufhebung des 45-min-Takts - Übungs- bzw. Lernzeiten statt Hausaufgaben - Übungseinheiten am Schul-Vormittag - Lerneinheiten am Nachmittag - Förder- und Fördermaßnahmen auch am Nachmittag - (Haus-) Aufgaben auch in Teamwork - Lernwerkstatt				
--	--	--	--	--	--	--	--	--

Handlungsfeld 7: Raum- und Ausstattungskonzept

Raum- und Ausstattungskonzept	Antragsvoraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung
	Raum für Aufgabenhilfe	Sowohl für die Hausaufgabenbetreuung als auch für die geplante „Lernzeit“ am Nachmittag stehen Klassenräume zur Verfügung. In allen Klassenräumen gibt es Leseecken mit jeweils einer eigenen Klassenbücherei oder einen „Leseteppich“. Darüber hinaus stehen in den Klassenräumen Regale mit Spielen sowie Lern- und Übungsmaterialien zu den Bereichen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht zur Verfügung, die individuelles und selbstgesteuertes Lernen ermöglichen und fördern.	Erweiterung des Raumkonzepts durch: Küche, Mensa, Cafeteria	Die Mensa ist unterteilt in eine Küche mit den dafür vorgeschriebenen zusätzlichen Räumen zur Essensaufbewahrung, - kühlung und sanitären Anlagen und einen Speiseraum, einem WC und Waschgelegenheiten. Der Speiseraum bietet Platz für 80 Tischgäste. Durch eine große Fensterfront ist die Mensa angenehm hell. Sie verfügt über eine angemessene Beleuchtung. Die Küchenleitung sorgt für eine den Jahreszeiten angepasste Dekoration. Tische, Stühle und Bodenbeläge sind gut zu reinigen.	Erweiterung des Raumkonzepts durch Ruheräume	Die OASE (Ort für Aufenthalt, Spielen und Entspannen), zwei umfunktionierte Klassenräume in einem Container neben der Mensa, ist ein zentraler und bedeutender Ort im Rahmen des Ganztagsprogramms. In diese Räume wurden über 30.000 Euro vom Förderverein investiert, um den Schülerinnen und Schülern zwischen Unterricht, Mittagessen und AG-Angeboten Möglichkeiten zum Wohlfühlen, Ausruhen, Spielen und Entspannen zu bieten. Das Raumkonzept der OASE ist dem Anhang zu entnehmen.	Gemeinsame Nutzung von Stadtteil und Schule	Nutzung der Räumlichkeiten des Efzets, Sport- und Kulturforums und der städtischen Turnhallen
	Raum für Förderangebote	Es stehen drei Förder- und Forderräume zur Verfügung.	Option: Nutzung außerschulischer Räume	Das Jugendzentrum Efzet-Forum bietet nicht nur eine Koch-AG im Rahmen des GT-Programms an, sondern stellt seine Räumlichkeiten für die AG-Teilnehmer an diesem Tag zum Kochen, Essen und zur HABetreuung zur Verfügung.	Bewegungsräume (z. B. Pausenhof und Klassenzimmer sind bewegungsfreundlich)	Das Kollegium der Regenschule hat in intensiver Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein 2003/2004 ausgearbeitetes naturnahes, ganzheitlich ausgerichtetes Freiraumkonzept 2005 erfolgreich umgesetzt. Seit dieser Zeit besteht der Schulhof aus ansprechenden Bereichen zum Spielen, Toben, Klettern, Hangeln, Entdecken und Ausruhen (z. B. Kletterturm, Wippe, Rutschen, Kletterseile, Tischtennisplatte, Basketballkorb, Sinnesweg, Sandsee, „grünes Klassenzimmer“, Büsche, Bäume, Wiesen). Das Konzept des naturnah gestalteten	Projektbüros	

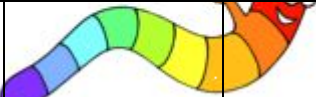
Handlungsfeld 7: Raum- und Ausstattungskonzept

					Schulhofes beinhaltet auch die Wartung und Pflege der Anlage und ermöglicht somit eine gelebte Pädagogik im Lebensalltag der Kinder. Ein großes Angebot an Spielen und Kleingeräten zur Förderung des Gleichgewichts, der Koordination, zum Rollen und Springen steht den Kindern, untergebracht in zwei Spielecontainern, täglich zur Verfügung. Das vom Deutschen Fußballbund (DFB) finanzierte Mini-Fußballfeld wird seit 2008 im Rahmen der Hofpausen am Schulvormittag, in Betreuungsphasen am Nachmittag und seit dem Schuljahr 2012/2013 auch im Rahmen eines Ganztags-Angebotes am Nachmittag von den Schülerinnen und Schülern stark frequentiert. Die Klassenräume enthalten unterschiedliche Lernecken und Nischen. Verschiedene Unterrichtsformen wie projektorientiertes Arbeiten, Stationsarbeit und Werkstattunterricht implizieren die Möglichkeiten der Bewegung.		
--	--	--	--	--	--	--	--

Handlungsfeld 7: Raum- und Ausstattungskonzept

Handlungsfeld 7: Raum- und Ausstattungskonzept

								Rückzug, zur Kommunikation und zum Essen zur Verfügung. Die drei Förder- und Forderräume sind vielseitig nutzbar und stehen den Kolleginnen ebenso für Klassenkonferenzen, Besprechungen und Eltern-gespräche zur Verfügung.
	Raum für Pausen- und Mittagessensbereich		Bibliothek / Mediathek	Seit April 2000 hat die Regenbogenschule eine Bibliothek – die „Regenbogen-Bücherei“. Die Buchauswahl reicht von Bilderbüchern über interessante Sachbücher bis hin zu spannendem Lesefutter für alle vier Jahrgangsstufen. Auch Gesellschaftsspiele sind mit im Programm. Außerdem stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Computer für Recherchearbeiten zur Verfügung. Dank vieler Eltern, die „im Schichtbetrieb“ die Buchausleihe betreuen, öffnet die Regenbogenbücherei an vier Terminen in der Woche ihre Tür: montags, mittwochs und freitags in der dritten Stunde (zur Lesezeit der einzelnen Klassen) und einmal in der Woche nachmittags im Rahmen des Ganztagsprogramms.	Möglichkeit für Lehrerarbeitsplätze	siehe Profil 3		

Pausen- und mittagskonzept	Antrags- voraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung	Profil 3	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw. Planung
	Planungskonzept für ein warmes Mittagessen zusammen mit dem Schulträger	siehe Profil 1	Das Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens (siehe Richtlinie Schule & Gesundheit) ist eingerichtet.	Derzeit versorgt der ASB als Betreiber der Mensa sowohl die im Rahmen des Ganztags angemeldeten Kinder mit einem warmen Mittagessen als auch ca. 65 Kinder des VffBE. Für die Qualität und die Quantität des Mittagessens ist der Mensabetreiber zuständig. Er bezieht das Mittagessen nach der „Cook & Freeze“-Zubereitungsmethode von der Menü-Manufaktur Hofmann. Das in Konvektomaten erhitzte Mittagessen wird durch einen frisch zubereiteten Salat oder ein Dessert bzw. Obst ergänzt. Das Speisenangebot ist auf Kinder im Grundschulalter abgestimmt.	Eine Qualitätssicherung des Mittagessenkonzepts wird durch eine regelmäßige Evaluation gewährleistet.	Mindestens einmal jährlich finden Schülerabfragen zur Qualität, Quantität und Atmosphäre beim Mittagessen statt (siehe Anlage „Auswertung der 3. Schülerumfrage zur Mensa - März 2013). Aufgrund der regelmäßigen Evaluationen konnten sowohl die Qualität als auch die Quantität des Mittagessens verbessert werden. Dennoch ist die Nachfrage von Seiten der Eltern bezüglich eines frisch zubereiteten Mittagessens sehr groß. Eine Hortgruppe isst seit dem Schuljahr 2012/13 wieder in ihrer Einrichtung, weil die Eltern mit der Qualität und der Quantität des Mittagessens nicht zufrieden waren. Ein Wechsel des Mensabetreibers findet zum Halbjahr des Schuljahres 2013/14 statt. Um das Konzept „Kochen vor Ort“ umsetzen zu können, wird die Küche der Mensa dahingehend umgebaut. Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 fand ein Treffen mit allen Betreuungspersonen	 Das Konzept „Gesunde Ernährung“ wird über den ganzen Tag hinweg umgesetzt.	siehe Anlage „Pausen- und Mittagskonzept“ 26

						(Ganztag und VffbE) und der Ganztagskordinatorin statt, in dem das Mittagessenkonzept evaluiert wurde. Besprochen wurden Abläufe, Regeln und Atmosphäre beim Mittagessen.		
	Konzept für eine pädagogisch gestaltete Mittagspause	siehe Anlage „Pausen- und Mittagskonzept“	Einzelne Bausteine einer pädagogisch gestalteten Mittagspause, insbesondere unter Berücksichtigung von Bewegungsangeboten werden umgesetzt.	Bislang in der Zeit von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr, ab dem Schuljahr 2013/14 von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr ist die OASE für alle Kinder, die am Ganztagsprogramm teilnehmen, geöffnet. In der OASE selbst, aber auch auf dem angrenzenden Mini-Fußballfeld oder dem naturnahen Schulhof mit zwei Spielecontainern bieten sich vielfältige Möglichkeiten der aktiven, bewegungsfreundlichen Pausengestaltung.	Das Mittagspausenkonzept wird in Verbindung mit dem Zeitkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.	Im Schuljahr 2012/13 ist das Mittagspausenkonzept in Verbindung mit dem Zeitkonzept gemeinsam mit der Leiterin der OASE, der GT-Koordinatorin, der SL und dem neuen GT-Träger evaluiert und weiterentwickelt worden. Ab dem Schuljahr 2013/14 wird der Zeitrahmen zum Erledigen der Hausaufgaben sowie der Freizeitgestaltung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Betreuungszeit größer und flexibler.	Das Pausenkonzept wird über den ganzen Tag einschließlich eines gestalteten Anfangs umgesetzt.	